

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name:** Lara Langer

**Studienrichtung:** Umwelt und Bioressourcenmanagement

**Gastuniversität:** Universidade do Porto

**Studienjahr:** WS 2021/22

**Aufenthaltsdauer:** von 09/21 bis 02/22

### Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

## **FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

### 1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die Stadt ist auf jeden Fall perfekt für ein Erasmus Semester. Viel kleiner als Wien, aber trotzdem sehr viel zu bieten was Kultur und Nachtleben angeht. Und nicht zu vergessen, die Lage am Meer. Wobei man vom Zentrum schon etwa eine Stunde zum nächsten Strand braucht. Die Leute sind freundlich – je nachdem wo man unterwegs ist auch sehr offen oder manchmal eher nicht. Wenn man auch außerhalb von Touri Zentrum sein mag, lohnt es sich ein bisschen Portugiesisch zu lernen, um in den billigeren Cafes und generell zurecht zu kommen. An der Uni habe ich zuerst noch versucht Anschluss zu finden, was aber eher schwierig war (es waren auch noch mehr als die Hälfte meiner Kurse online). Hauptsächlich in Kontakt gekommen mit Einheimischen bin ich wohl in der Boulderhalle, aber richtige Freundschaften habe ich nur mit anderen Erasmus Student:innen geschlossen.

### 2. Unterkunft

Ich hatte das Glück ein billiges Zimmer in einer super Lage (Campo 24 de Agosto) auf facebook zu finden. Da in Portugal die Vermieter die Leute suchen ist es dann Glückssache wer deine Mitbewohner:innen sind, hat bei mir aber gut geklappt. Nachdem ich im Wintersemester dort war, muss man noch die schlechte Isolierung und hohe Luftfeuchtigkeit erwähnen. Im Bad und in der Küche hat es geschimmelt und in der Wohnung hatte es generell circa Außentemperatur oder wenige Grad mehr. Geheizt wird dann mit Elektroheizstrahler, was aber ziemlich teuer kommen kann. Das Problem gab es bei fast allen privaten Unterkünften. Ich habe auch einige Studis kennengelernt, die erst vor Ort ein Zimmer gesucht haben und es hat dann aber zum Teil recht lang gedauert und sie haben 2-3 Wochen in einem Hostel gewohnt, also eher empfehlenswert sich vorher was zu suchen. Studentenwohnheime gibt es natürlich auch, die sind aber verhältnismäßig sehr teuer.

### 3. Kosten

Schon sehr viel billiger als in Österreich. Mein Zimmer hat 260€ warm gekostet. Kaffee, eine Mehlspeise oder ein kleines Bier kannst du um jeweils 1€ finden oder sogar 70c (es kommt halt immer drauf an wo du hingehst es gibt genauso Hafermilhcappucinos um 3,50€). An der Uni gibt es ein Mittagsmenü für 2,70€ (vegetarisch oder Fleisch (generell aber eher schwierig vegetarisch oder vegan zu essen vor allem wenn es billig sein soll)). Auch im Supermarkt sind die Lebensmittel günstiger, das Einzige was teurer ist, ist der öffentliche Verkehr, ein Monatsticket mit 3 Zonen (reicht meist) kostet entweder 22 oder 30€, das hängt vom Alter ab.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin leider beide Strecken geflogen, obwohl ich eine Strecke auf jeden Fall mit dem Zug fahren wollte. Wer sich für eine Anreise mit Bus oder Zug interessiert: Die guten Nachtzüge von Spanien oder Frankreich gibt es leider seit Beginn der Pandemie nicht mehr (hoffentlich bald wieder). Am bequemsten wäre also zurzeit denke ich eine Kombi aus Zug und Flixbus.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uni ist über verschiedene Campusse in der Stadt verteilt. Generell gibt es pro Fach weniger Studierende, ich war meist mit 30-50 Personen im Hörsaal. Wie oben schon erwähnt gibt es eine Mensa und auch schöne Grünflächen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Am Anfang schon etwas chaotisch, der Unibeginn wurde einfach um 3 Wochen nach hinten verschoben. Der Stundenplan wird kurz vor Unibeginn festgelegt und dann sieht man ob die gewählten Kurse sich überschneiden (was recht wahrscheinlich ist, wenn man nicht alles aus derselben Stufe wählt). Bei uns war die Welcome Veranstaltung online, wo auch das ganze System also die Webseiten erklärt werden, die natürlich auch erst mal gewöhnungsbedürftig sind. Es gibt ein International Office, das Emails erst sehr spät beantwortet, am besten ist es einfach hinzugehen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die große Überraschung für mich war, dass die Kurse auf Portugiesisch sind. Man kann die Kurse belegen, bei denen „suitable for english speakers“ steht, was in meinem Fall aber hieß, dass ich mir die Lernunterlagen selbst übersetzen musste (außer bei einem Professor) und dann die Prüfung auf Englisch schreiben konnte. Ich habe alle Kurse an der Faculty of Sciences belegt, in der Studienrichtung Environmental Sciences and Technology. Die Kurse sind meist in einen theoretischen und einen praktischen Teil geteilt, was super ist, weil ich somit auch auf Exkursionen und im Labor war. Die Kurse waren Management of Natural Resources, Energy and Environment und Introduction to Microbiology, wobei ich letzteren nicht abgeschlossen habe. Alle Kurse haben 6 ECTS, auch der Intensivkurs in Portugiesisch, den ich im September belegt habe und sehr empfehlen kann.

Im Nachhinein würde ich mir auch noch Kurse von anderen Fakultäten ansehen, zum Beispiel Wirtschaft, ich denke da gibt es einige englische Kurse. Oder Kurse wählen, bei denen es Projektarbeiten gibt und die Note nicht nur die Abschlussprüfung ist. Man kann problemlos an verschiedenen Fakultäten belegen, es ist nur wichtig, das im ersten Learning Agreement anzugeben, sonst wird es kompliziert.



9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Jeder Kurs hat eben 6 ECTS, ich finde es war vom Aufwand circa wie ein 4 ECTS Kurs an der Boku. Hängt aber wahrscheinlich vom Kurs ab.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Hängt wohl auch vom Kurs ab, beziehungsweise wie sehr man sich darum kümmert. Die Professor:innen bieten an jederzeit für Fragen zur Verfügung zu stehen, allerdings fand ich es mit den Online Vorlesung auf Portugiesisch einfach sehr schwer dabei zu bleiben.

11. Tipps & Resümee

Trotz der Schwierigkeiten an der Uni kann ich Porto als Destination sehr empfehlen! Bei anderer Kurswahl und ohne Onlinekurse kann auch die Uni denke ich besser sein, oder wenn man schon vor Abreise einen Portugiesisch Kurs belegt. Aber die Lage am Meer, die Möglichkeit zu surfen, das gute, billige Essen, die tollen Lokale (viel Tanzen gehen, oft zahlt man auch in guten Clubs keinen Eintritt!) und die Menschen, die man kennenlernt, wiegen das alles auf jeden Fall auf!